

## **Bericht zur Nachbereitung**

Die vom Abiturjahrgang 2025 organisierte Online-Hausmesse fand am Donnerstag, dem 21. März statt. Insgesamt nahmen 116 Schüler\*innen teil und verschiedene Unternehmen stellten Berufe und Angebote vor.

Die Hausmesse war so aufgebaut das sie mit einer Begrüßung für alle startete und im Anschluss war jeweils für jedes Unternehmen ein 30 Minuten Slot vorgesehen, wo der Referent zuerst ein Vortrag hielt und danach offen für aufgekommene Fragen war.

Die Evaluationsgruppe führte eine umfassende Befragung durch, die verschiedene Bereiche abdeckte. Dabei wurde nicht nur die allgemeine Zufriedenheit erfasst, sondern auch der Ablauf der Hausmesse sowie die Organisation und die damit verbundenen Komplikationen beleuchtet.

Die Schüler\*innen haben der Evaluationsgruppe interessante Rückmeldungen gegeben, die im folgenden Text näher erläutert werden.

Insgesamt gilt die abgeschlossene Hausmesse als voller Erfolg, da mehr als die Hälfte der Teilnehmer\*innen diese mit 4 oder mehr Sternen bewerteten. Obwohl die Hausmesse online stattfand – eine neue Erfahrung für alle Beteiligten –, verlief die Durchführung nahezu reibungslos. Im Vergleich zum letzten Jahr stieg die Zufriedenheit um etwa 40%. Insgesamt wurde die Hausmesse von 97% der Schüler\*innen weiterempfohlen.

Trotz dieses Erfolgs traten jedoch einige Komplikationen auf. Zum Beispiel wussten nur wenige Schülerinnen des Jahrgangs 2025 über die Messe Bescheid. Für das kommende Jahr wünschen sich die Schülerinnen eine verbesserte Kommunikation über die Messe sowie eine klarere Darstellung des Ablaufs.

Das Projekt wurde über Teams abgewickelt, eine für alle Schüler\*innen bekannte App. Dennoch war die Hauptkomplikation der Messe die Technik. Technische Probleme wie ausgefallene Mikrofone, fehlende Chatfunktionen, Präsentationsprobleme und sogar ausbleibende Meetings waren weit verbreitete Herausforderungen während der gesamten Veranstaltung.

Als Folge davon wurde der Ablauf der Messe gestört. Fragen konnten nur bedingt gestellt werden, und die Zeitpläne verschoben sich.

Auch die Übersichtlichkeit wurde kritisiert. Die Messetermine waren alle im Teams-Kalender eingetragen, was zu einer Überfüllung des Zeitplans führte und es den Teilnehmenden erschwerte, sich zurechtzufinden.

Die Schüler\*innen haben dazu mehrere Verbesserungsvorschläge gemacht. Um solche Probleme in Zukunft zu vermeiden, könnte eine gründliche technische Überprüfung vor der Veranstaltung sowie ein Backup-Plan für verschiedene Szenarien hilfreich sein. Zusätzlich wünscht sich die Technikgruppe verschiedene Probedurchläufe, da der Ablauf vorher nicht ausreichend vertieft wurde und somit die genannten Probleme entstanden sind. Auch eine Überarbeitung des Layouts für eine übersichtlichere Darstellung wurde vorgeschlagen.

Die Messe, die von 9:00 bis 14:30 Uhr dauerte, bot ausreichend Zeit für ein vertieftes Verständnis der vorgestellten Fachbereiche sowie für Fragen. Die Themen waren in 30-minütige Slots aufgeteilt, was die Aufmerksamkeitsspanne nicht überforderte und zu konzentriertem Zuhören führte.

Jedoch war die Veranstaltung insgesamt sehr lang gestreckt, und die kurzen Pausen zwischen den Terminen erschwerten das Fokussieren. Fünfminütige Pausen zwischen den Slots könnten dazu beitragen, eine Verschiebung der Meetings und des generellen Zeitplans zu verhindern.

Besonders gelungen war das vielfältige Spektrum an Universitäten und Unternehmen. Die Schüler\*innen gaben an, dass nahezu alle Interessen, vor allem im M.I.N.T-Bereich, ausreichend vertreten waren.

Kritisiert wurde jedoch vor allem der Mangel an künstlerischen Bereichen. Obwohl diese in abgepackter Form vorhanden waren, wurden sie nicht ausreichend repräsentiert.

Auch der Mangel an lokalen Universitäten und Unternehmen hat viele Schüler\*innen enttäuscht. Bekannte Universitäten wie die Humboldt-Universität, die Technische Universität sowie die Freie Universität waren abwesend.

Die Hausmesse hat einen bedeutenden Mehrwert geboten, indem sie uns eine konkrete Vorstellung von verschiedenen Studiengängen vermittelt und die Möglichkeit geboten hat, persönliche Fragen zu stellen. Dies war besonders hilfreich, da viele von uns zuvor nur eine abstrakte Vorstellung von den verschiedenen Berufs- und Studienrichtungen hatten. Durch die Messe konnten wir uns einen realistischeren Eindruck verschaffen und gezieltere Entscheidungen über unsere zukünftige Ausbildung treffen sowie berufliche Ziele konkretisieren.

Trotz des Engagements der ESB-Kurse traten während der Veranstaltung verschiedene Probleme auf, die die Erfahrung beeinträchtigten. Von technischen Schwierigkeiten bis hin zu organisatorischen Herausforderungen gab es einige Hürden zu überwinden. Glücklicherweise haben verschiedene Gruppen diese Probleme analysiert und konstruktive Lösungsvorschläge entwickelt. Dies zeigt, dass wir als Gemeinschaft in der Lage sind, Herausforderungen zu meistern und Verbesserungen herbeizuführen.

(Aufgabenverteilung:

Laudine => Einleitung

Nele, Sarah, Mara => Informationsbeschaffung, Formulierungen, Konkretisierung

Carolin=> Verfassung des Textes, Gliederung)